

AN ROINN OIDEACHAIS AGUS EOLAÍOCHTA

SCRÚDÚ ARDTEISTIMÉIREACHTA, 1998
LEAVING CERTIFICATE EXAMINATION, 1998GEARMÁINIS—ARDLEIBHÉAL (220 marc)
GERMAN—HIGHER LEVEL (220 marks)DÉ LUAIN, 22 MEITHEAMH — MAIDIN, 9.30 go dtí 12.00
MONDAY, 22 JUNE — MORNING, 9.30 to 12.00A. SCRÚDUIMHIR
(EXAM NUMBER)

DON SCRÚDAITHEOIR

Mór-
iomlán
na
MarcannaB. FREAGRAÍODH TRÍ*
(ANSWERED THROUGH)

*Gaeilge nó Béarla (Irish or English)

Ceist	Marc
Text I LV	
Text I AG	
Text II LV	
Text II AT	
SP	
HV	
Iomlán	
Bónas don Ghaeilge	
Mór-Iomlán	

STAMPA AN IONAIID
(Centre Stamp)

TREORACHA

- Léigh na treoracha seo agus ansin líon na bearnaí ag A agus B thuas.
- Ná stróic aon chuid as an fhreagarleabhar seo.
- Caithfidh do shaothar ina iomláine a bheith le feiceáil ar an fhreagarleabhar seo (nó ar fhreagarleabhar breise, más gá sin).
- Ní ceadmhach ar chúinse ar bith d'ainm a scríobh ar an fhreagarleabhar.
- Ag críoch an scrúdaithe, cuir aon fhreagarleabhair bhreise a fuair tú taobh istigh de chlúdach an fhreagarleabhair seo sula dtugann tú don Fheitheoir é.

NÁ DEARMAD DO SCRÚDUIMHIR A CHUR SA SPÁS CUÍ THUAS.

DIRECTIONS

- Read these directions and then fill up the blanks at A and B above.
- Do not tear off any part of this answer book.
- All your work must be shown in this answer book (or in an additional answer book, if necessary).
- Under no circumstances should you write your name on the answer book.
- At the conclusion of the examination place any additional answer books within the cover of this book before handing it to the Superintendent.

MAKE SURE TO WRITE YOUR EXAMINATION NUMBER IN THE SPACE PROVIDED ABOVE.

TEXT I: LESEVERSTÄNDNIS (60)

Ein kleines Anwesen* an einem See hinter Berlin gehörte schon lange vor dem Krieg der Familie Emrich.

Sie bauten hauptsächlich Gemüse an. Ihr einstöckiges, gut gehaltenes Haus war vom Ufer durch einen schmalen Rasen getrennt. Das Schilf* stand dicht 5 um den See herum.

Kurz vor dem Krieg war Vater Emrich an den Folgen eines Unfalls gestorben. Der Tod seiner Frau hatte ihn kurz zuvor überrascht und verstört.

Die beiden Söhne wurden in die Armee eingezogen. 10 Der Krieg verlängerte ihren Dienst. Einer erlebte den Einmarsch in Polen, der andere die Landung in Narvik.

Die einzige Tochter, Marta Emrich, besorgte seit dem Tod ihrer Eltern das Anwesen*. Sie setzte ihren Ehrgeiz darein, möglichst alles selbst zu machen. Nur manchmal 15 nahm sie eine Hilfe auf Taglohn, zum Beispiel, um das Haus zu streichen, damit es ordentlich aussähe, wenn einer der Brüder auf Urlaub käme. Sie besorgte nicht nur zum größten Teil die Gemüsegärtnerei, sie tapezierte die Zimmer, und sie reparierte das Boot, das meistens 20 unbenutzt am Steg* lag. Vom See aus wirkte das weiße Haus mit Heckenrosen freundlich und einladend.

Marta mühte sich ab vom ersten Sonnenstrahl bis zur Dunkelheit, nicht nur, weil sie sparen wollte, nicht nur, weil sie sich sagte: Dazu bin ich da, sondern auch, um ihr 25 Alleinsein zu vergessen.

Marta hatte nie viel Worte gemacht, jetzt wurde sie ganz verschlossen und kontaktscheu.

Sie war kerngesund und gewohnt, sich in allen Lagen allein zu helfen. Sie war sechsundzwanzig Jahre alt, im 30 vierten Kriegsjahr. Sie war grobknochig, mit breitem und flachem Gesicht. Mit den Ereignissen in der Welt stand sie durch die Feldpostbriefe der Brüder in Verbindung und durch verschiedene Veranstaltungen im Dorf.

Ihr jüngerer Bruder fiel an der Ostfront. 35

Im Spätsommer 1943, an einem regendunstigen Abend, sonderte sie im Keller Kartoffeln und Rüben aus, um Futter für den Morgen zu richten.

Sie hörte plötzlich ein leises, ungewohntes Geräusch im Schilf und dann in der Hecke. Ihr war es, als sei ein 40 Schatten vorbeigeflüht. Blitzschnell ging es ihr durch den Kopf, daß man das Haus für leer halten könnte.

Sie rief laut: „Wer ist denn da?“

Da niemand antwortete, ging sie ins Freie in die Richtung des Geräusches. 45

Auf dem schmalen Landstreifen zwischen See und Haus stand ein fremder junger Mensch; er war, soweit sie es erkennen konnte, ganz ordentlich angezogen. Er fragte rasch: „Wohnt hier eine Frau Schneider?“ Marta erwiderte: „Gibt es hier nicht“, und sie fügte hinzu: 50 „Auch nicht im Dorf“. Sie musterte den unbekanntem Mann und fragte dann: „Wie sind Sie denn hergekommen?“ Er erwiderte: „Mit dem Boot.“ – „Wieso?“ fragte Marta, denn sie sah in der Dämmerung, daß kein zweites Boot an ihrem Steg* lag. „Ach“, sagte 55 der Fremde, „ich bin längst vorher aus dem Boot ausgestiegen...“

Man hörte ein Motorrad auf der Landstraße. Er faßte Marta an der Hand, er sagte leise, aber fest: „Verrat* 60 mich nicht, wenn jemand fragt.“

Marta zog ihre Hand zurück, sie sagte böse: „Ach so, du hast was angestellt.“

Das Motorrad hielt nicht an, es fuhr weit fort. Der fremde Mensch faßte sie wieder an der Hand, er sagte schnell mit leiser, heißer, eindringlicher Stimme: „Ich 65 hab’ nichts Schlechtes getan. Im Gegenteil.“

Jetzt hörten sie ein Motorgeräusch auf dem See. Der Mann fuhr fort: „Seh’ ich denn wie ein schlechter Mensch aus?“

„Warum sind die dann hinter Ihnen her? Wenn Sie 70 nichts angestellt haben?“

Der fremde Mann sprach, ohne zu stocken, im gleichen heißen Ton über all ihre Worte weg. Seine Stimme war zugleich flehend* und drohend.

„Haben Sie denn kein Herz im Leib? Sie. Ich will 75 mich doch nur hier in der Hecke verstecken. Sie brauchen gar nichts davon zu wissen.“

Marta hatte vielleicht einen Augenblick gezögert. „Gehn Sie rein ins Haus, gehen Sie!“ sagte er. „Sie haben gar nichts von mir gemerkt. Sie wissen nichts von mir. So 80 gehen Sie doch schon.“

Dann wandte sich Marta ab und ging zurück, als ob sie kein Wort miteinander gesprochen hätten, und machte sich wieder an die Arbeit.

So fing es an. 85

ANNA SEGHERS, *Die Kraft der Schwachen*

*Anwesen = eastát beag dúiche = small country estate

*Das Schilf = giolcaigh = reeds

*Der Steg = cé = jetty

*verraten = sceith ar = betray

*flehend = ag impí = pleading

Beantworten Sie Frage 1, (a), (b), (c) und (d), auf deutsch.

1. (a) Wo wohnte die Familie Emrich?

(Zeile 1–6)

(b) Wer gehörte zu der Familie Emrich? Suchen Sie aus den ersten fünfzehn Zeilen ein Detail zu jeder Person.

(Zeile 1–15)

(c) Geben Sie drei Beispiele für die Art der Arbeit, die Marta machen mußte.

(Zeile 18–22)

(d) Zu welchem historischen Zeitpunkt spielt sich diese Geschichte ab? Belegen Sie Ihre Antwort mit drei Details aus dem Text.

(Zeile 1–36)

Freagair Ceisteanna 2, 3 agus 4 as Gaeilge.

Answer Questions 2, 3 and 4 in English.

2. (a) Déan cur síos ar chuma Marta. Trí shonra ina taobh a thabhairt.
(línte 29-32)

2. (a) Describe Marta's appearance, mentioning three details about her.
(lines 29-32)

(b) Luaigh trí cinn d'aidiachtaí is fearr a léiríonn an cineál duine a bhí i Marta, dar leat. Déan tagairtí don téacs mar thacaíocht le do fhreagra.
(línte 13-34)

(b) Mention three adjectives which, in your opinion, best characterise the type of person Marta was. Support your answer with references to the text.
(lines 13-34)

TEXT I: ANGEWANDTE GRAMMATIK (25)

1. Grammatische Strukturen erkennen

BEISPIEL: (i) Finden Sie zwischen den Zeilen 1 und 3 ein Beispiel von einem **Verb mit Dativ**. Tragen Sie die betreffende Phrase unten ein. Unterstreichen Sie das betreffende Wort:

gehörte... der Familie Emrich

(ii) Finden Sie zwischen den Zeilen 14 und 18 ein Beispiel von einem **Verb im Infinitiv**. Tragen Sie die betreffende Phrase unten ein. Unterstreichen Sie das betreffende Wort:

(iii) Finden Sie zwischen den Zeilen 29 und 34 ein Beispiel von einem **Substantiv im Dativ Plural**. Tragen Sie die betreffende Phrase unten ein. Unterstreichen Sie das betreffende Wort:

(iv) Finden Sie zwischen den Zeilen 46 und 50 ein Beispiel von einem **Adverb**. Tragen Sie die betreffende Phrase unten ein. Unterstreichen Sie das betreffende Wort:

2. Ergänzen Sie folgende Sätze. Die Sätze sollen den Inhalt des Textes widerspiegeln.

BEISPIEL: (i) Marta arbeitete von früh bis spät, weil sie vergessen wollte, daß sie allein war.

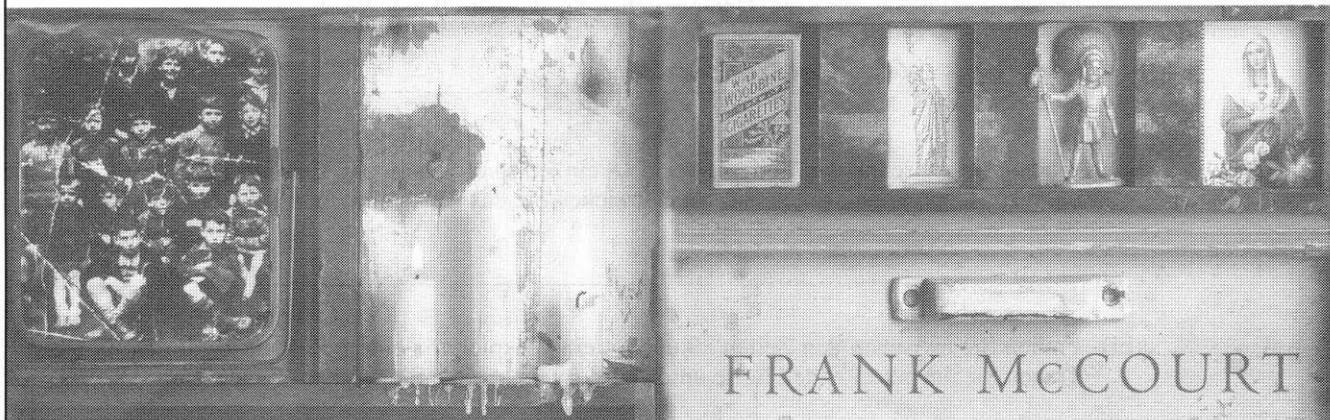
(ii) Es war ziemlich dunkel im Keller, als _____

(iii) Sie sah einen jungen Mann, der _____

(iv) Der Mann kam zu Martas Haus, um _____

(v) Das Motorrad kam näher, aber _____

„Die Asche meiner Mutter“



Sigrid Löffler über Klischees in der irischen Gegenwartsliteratur

Seit Heinrich Böll und seinem „Irischen Tagebuch“ wissen wir, worin die Iren Weltmeister sind. Irland, schrieb Böll vor vierzig Jahren, hält den Weltrekord im Tee- und Whiskeytrinken, in der Ausbildung von Priestern, im Kinobesuch und im Zigarettenrauchen. Und noch ein Weltrekord kommt hinzu: In Irland gibt es die wenigsten Selbstmörder auf dieser Erde.

Mag sein, daß Böll damit dazu beigetragen hat, die nationalen Klischees über Irland und die Iren weltweit zu verbreiten. Aber das Eigentümliche an Klischees ist ja ihr Beigeschmack von Wahrheit: Irgendwo und irgendwie stimmen Klischees immer.

Um aber zu erfahren, ob sich in Irland etwas ändert, liest man am besten seine nationale Literatur.

Der älteste und zugleich jüngste irische Autor heißt Frank McCourt, ein irischer Emigrant und Lehrer in New York. Der älteste Autor ist er deshalb, weil er mit seinen 66 Jahren der Vater jener Schriftsteller-Generation von Roddy Doyle bis Robert McLiam Wilson sein könnte, die um 1960 geboren wurde. Der jüngste Autor ist er, weil er im Pensionsalter sein erstes Buch geschrieben hat - jenes Buch, das jeder Mensch in sich trägt: seine Lebensgeschichte.

Frank McCourt erzählt in seinen irischen Erinnerungen von einem Irland, in dem alle Grauhaarigen sich entweder auf dem Friedhof oder als Emigranten jenseits des Atlantiks befinden. Schwindsucht* ist die irische Krankheit und Auswanderung das irische Schicksal seit jeher.

Doch die Eltern McCourt gehen als Rückwanderer den umgekehrten Weg. Nach dem Börsenkrach auf Wall Street, 1929 New York, kehren sie ohne einen Penny nach Irland zurück. Aber auch in Limerick bleiben sie gefangen im Kreislauf* der Drei Irischen A - Arbeitslosigkeit, Alkoholismus, Armut - und im Kreislauf der Drei Irischen K - Katholizismus, Kirche, Kinder. Malachy, der träge, trunksüchtige Vater, und

Angela, die fromme, vom Schicksal besiegte Mutter, die am kalten Herd steht und ständig schwanger ist.

Vater Malachy ist ein begnadeter Säufer. Am Freitagabend vertrinkt er den Wochenlohn, wenn er einen Job hat, oder das Arbeitslosengeld, wenn er keinen hat. Nachts kommt er betrunken nach Hause und weckt die ganze Familie - die Jungs müssen aufstehen und strammstehen, patriotische Balladen über Irlands Helden singen und versprechen, für Irland zu sterben.

In diesem Irland ist das tägliche Brot ein leerer Magen und die Kirche der einzige Ort, wo's trocken und warm ist. In diesem Irland können Brüder nur jeden zweiten Tag in die Schule gehen, weil sie gemeinsam bloß eine Schuluniform haben. In diesem Irland darf sich ein Junge erst dann erwachsen fühlen, wenn sein Dad ihm das erste Pint mit Guinness-Bier in der Kneipe spendiert.

Der deutsche Leser kann in „Die Asche meiner Mutter“ alle Klischees versammelt finden, aus denen sich das Irland-Bild der Deutschen immer schon zusammengesetzt hat. Er findet die immer gleiche Saga von Provinzialität und familiärer Wärme, vom Hierbleiben und vom Auswandern, vom Katholischsein auf leidenschaftliche Art und vom patriotischen Balladensingen auf antibritische Weise. Er findet Säufer und Schwätzer, wichtigtuerisch und geschichtsbesessen. Er findet die keltische Sprache, er findet Armut, er findet aber auch die einzigartige irische Lustigkeit. Und er merkt: McCourts Erinnerungen bestätigen und beleben all diese nationalen literarischen Stereotypen von neuem. Und doch beschreibt McCourt in seinen erst vor kurzem erschienenen Erinnerungen ein Irland aus den 30er Jahren, das es längst nicht mehr gibt. Als Beleg dafür, ob sich in Irland seit Böll etwas geändert hat, ist McCourts Buch daher kein gutes Beispiel.

*Schwindsucht = eitinn = consumption/TB

*Kreislauf = timthriall = cycle

Freagair Ceisteanna 1, 2 agus 3 as Gaeilge.

Answer Questions 1, 2 and 3 in English.

1. (a) Sa leabhar „*Irishes Tagebuch*“, a scríobh sé sna 1950-idí, chothaigh Böll dearcadh seanchaite ar Éirinn agus ar mhuintir na hÉireann. Cad iad na **cúig** chlíse ó úrscéal Böll a dtarraingíonn an léirmheastóir suntas ar leith orthu? (línte 1-7)

1. (a) Böll in his 1950's book „*Irishes Tagebuch*“ fuelled a stereotypical view of Ireland and the Irish. What **five** clichés from Böll's novel does the reviewer highlight?

(lines 1-7)

(b) Cén “tsaintréith” (*das Eigentümliche*) a bhaineann le clíséanna, dar leis an léirmheastóir? (línte 8-12)

(b) What according to the reviewer is the “peculiar characteristic” (*das Eigentümliche*) of clichés? (lines 8-12)

2. (a) Cén fáth a ndeir an léirmheastóir faoi McCourt gurb é „der älteste und zugleich jüngste irische Autor“? (línte 15-25)

2. (a) Why does the reviewer refer to McCourt as „der älteste und zugleich jüngste irische Autor“? (lines 15-25)

(b) Cén pictiúr a thugann an léirmheastóir de shaol baile McCourt i Luimneach sna triochaidí/daichidí? Mar thacaíocht le do fhreagra, déan tagairt do **cheithre** shonra a luann an léirmheastóir chun an pictiúr sin a thabhairt. (línte 33-53)

(b) What impression does the reviewer create of McCourt's family life in Limerick in the 1930s/40s? Support your answer by referring to **four** details with which the reviewer gives this impression.

(lines 33-53)

3. Treisíonn úrscéal McCourt le híomhána seanchaite áirithe a léiríonn dearcadh na nGearmánach ar Éirinn agus ar mhuintir na hÉireann, mar a thaispeántar san alt deiridh. Luaigh **cúig** cinn ar bith de na híomhána seanchaite sin. (línte 54-71)

3. What stereotypes, reinforced by McCourt's novel, characterise the Germans' view of Ireland and the Irish as portrayed in the last paragraph? Mention any **five**. (lines 54-71)

Beantworten Sie Frage 4, (a), (b) und (c), auf deutsch und (d) wie im Beispiel.

4. (a) Was für eine Geschichte erzählt Frank McCourt in seinem Buch „Die Asche meiner Mutter“? (Zeile 20-24)

(b) Es gab keine Grauhaarigen in Limerick. Woran lag das? (Zeile 24-29)

(c) Warum ist seine Familie von New York zurückgekommen? (Zeile 30-33)

(d) Sprachbewußtsein

Woraus bestehen folgende Komposita, und was bedeuten sie im Text?

Beispiel: Gegenwartsliteratur = Gegenwart und Literatur = Litríocht na haimsire seo = Literature of the present day

1. Weltmeister, z.2: _____

2. Pensionsalter, z.21: _____

3. Rückwanderer, z.30: _____

4. Katholischsein, z.59: _____

5. geschichtsbesessen, z.62: _____

SCHRIFTLICHE PRODUKTION (50)

Bearbeiten Sie (a) oder (b):

(a) Scríobh do chara Gearmánach chugat ag lorg cabhrach agus comhairle uait. D'iarr sé/sí ort roinnt eolais ghinearálta ar Éirinn a thabhairt dó/di le haghaidh tionscadail scoile. Scríobh freagra i nGearmáinis ar an litir ó do chara.

- **Tairg cabhair dó/di arís leis an tionscadal a dhéanamh.**
- **Tabhair freagraí miona ar na ceithre toipicí a raibh ceisteanna aige/aici futhu.** Do thuairim pearsanta a thabhairt.
- **Ar deireadh fiafraigh de/di cad atá i gceist aige/aici a dhéanamh díreach tar éis dó/di an scoil a fhágáil.**

(Scríobh tuairim is **160 focal**.)

(a) Your German friend has written to you looking for your help and advice. He/she has asked you to give him/her some **general information about Ireland for a school project**. Reply in German to your friend's letter.

- **Reaffirm your offer to help** him/her with the project.
- **Give detailed answers to the four topic areas asked about.** Give your personal viewpoint.
- **Inquire finally about his/her immediate plans after leaving school.**

(Write approximately **160 words**.)

Neuss, den 15. Februar

Liebe(r) ...,

schönen Dank für Dein Angebot, mir bei meinem Projekt zu helfen. Ich brauche einige allgemeine Informationen über Irland, aber insbesondere zum Thema Tourismus in Irland. Wie Du weißt, möchte ich Tourismus studieren, darum das Interesse an diesem Projekt! Deine persönliche Meinung zu den verschiedenen Punkten, die ich gleich aufgreifen werde, wäre mir auch behilflich.

Kannst Du mir ein paar Informationen über die Touristen geben, die nach Irland kommen? (Woher? Wann? Warum nach Irland?)

Und die Einwanderer, die Menschen, die sich in Irland niederlassen, um dort zu leben (darunter sind viele Deutsche!) – warum wollen sie in Irland wohnen und arbeiten?

Irland hat eine weltweite Werbekampagne gestartet, damit mehr Touristen nach Irland kommen. Wie findest Du das? Welche Vorteile und Nachteile hat das für Irland?

Rein aus Interesse, wo liegt eigentlich Dein Lieblingsurlaubsort? Und warum?

Es wäre schön, wenn Du die obigen Fragen so schnell wie möglich beantworten könntest.

Schreib bald,
... Paul(a)

(b)



Schauen Sie sich das Bild oben an!

- Beschreiben Sie, was Sie auf dem Bild sehen.
- Mit welcher Person von den beiden im Bild können Sie sich am leichtesten identifizieren, und warum?
- Und in **Ihrem** Leben in der Zukunft: Was können Sie konkret machen, damit Sie fit und gesund bleiben? (Drei Vorschläge!)
- Rauchen in Irland heute: Wie ist die Situation? Nennen Sie drei Aspekte des Problems.
- Was tun wir in Irland für unsere Natur und Umwelt? Wie ist es in Deutschland?

(Scríobh tuairim is 160 focal)

(Write approximately 160 words)

